

Frauen wollen Hand anlegen

Grosse Planungs- und Bauvorhaben liegen meistens in den Händen von Männern. Im Touringhaus diskutierten Verantwortliche, wie dies geändert werden könnte. Zu Gast war Kathrin Peter von der Frauenorganisation Lares.

«Frauen bringen bei der Planung eine andere Sichtweise ein», sagte Kathrin Peter im Gespräch am Salvisbergtisch des Architekturforums. Die promovierte Biologin und Fachfrau im Gesundheitswesen stellte den Anwesenden Architekten und Planungsfachleuten das Projekt «Lares» vor. Lares will Frauen stärker bei der Gestaltung von öffentlichem Raum und Bauprojekten mitentscheiden lassen. «Wenn man in solchen Projekten auf die Mitentscheidung von Frauen verzichtet, geht wichtiges Wissen verloren», zeigte sich Peter überzeugt.

Zu diesem Schluss kamen auch der Bund und die Stadt Bern. Sie unterstützen Lares finanziell, zusammen mit dem Eidgenössischen Büro für Gleichstellung und Fachvereinen.

Andere Alltagssicht

Was aus der Zusammenarbeit mit Lares entstehen kann, zeigte Peter an einem praktischen Beispiel: «Wir haben am Sanierungsprojekt des Bahnhofes Bern mitgewirkt und der gläserne Lift ist einer unserer Vorschläge, die umgesetzt wurden.»

Die Organisation setzt sich für mehr Sicherheit im öffentlichen Raum ein, für gleichwertige Mobilitätschancen für alle sowie für die Weiterentwicklung von attraktiven Lebensräumen. Frauen würden sehr gut wissen, was ihnen Erleichterung in der Bewältigung des Alltags schaffe, so Peter. «Eine Frau, die ihren Kinderwagen oder den Rollstuhl samt Vater mehrmals über hohe Randsteine bei Fussgängerstreifen gezerrt hat, weiss, was hier geändert werden muss.» Der Alltag von Frauen und Männern verlaufe verschieden, Frauen seien in vielen Dingen zu Expertinnen geworden, «dieses Wissen gilt es zu nutzen», sagte Peter. Man dürfe nicht generalisieren, wandte ein Anwesender ein, und Peter gab ihm Recht: Auch Frauen könnten typische männliche Eigenschaften entwickeln, und einige Männer übernehmen frauenspezifische Aufgaben.

In Olten am Werk

Lares wolle nicht einfach den Frauen Teilzeitstellen zuschanzen oder die Männer ausschliessen. Es gehe um ganz praktische Sachen. Ganz praktisch mag es auch Peter: «Wir haben gerade den Zuschlag für eine Mitarbeit bei der Planung des Neubaus der Fachhochschule Nordwestschweiz in Olten erhalten. Jetzt suchen wir noch Soziologinnen, Architektinnen und Kommunikationsfachfrauen zur Mitarbeit.»

Am Salvisbergtisch bestritten die Architekten und Städteplaner die Diskussion ganz in alter Manier. Die Frauen kamen wenig zu Wort, ergriffen selber kaum die Initiative mitzudiskutieren. «Zum Planen und Bauen gehören Frauen und Männer», wurde versichert, und Lares könne die Fachkräfte vermitteln. Vielleicht könne man ja irgendeinmal Lares-Frauen bei der Planung für den Spitalumbau in Solothurn begrüssen, hoffte Architekt Roland Wälchli. Grü